

Geplante Verschandelung der Karlskirche reiht sich in traurige Zerstörungsserie:

„Todesstoß für Wiens Baujuwelle“

Wien klotzt drauf. Etwa zweieinhalb Stockwerke auf den Bürobau direkt neben der Karlskirche oder 140 Neubau-Einheiten auf das sensible Steinhof-Areal. Der Zusammenschluss der Initiativen für die Erhaltung des Kulturerbes blickt trotz jahrelanger Proteste einer Zerstörungswelle entgegen. „Döbling, Nussdorf, Steinhof oder nun Wieden“, kritisiert Sprecher Rainer Balduin den „laschen Schutz“. Seine düstere Prognose: „Wenn es so weitergeht, dann ist das der Todesstoß für Wiens Baujuwelle.“ Hier eine unvollständige Liste der Verschandelungen . . .



Karlskirche

Foto: Peter Tomschi



Heurigenorte

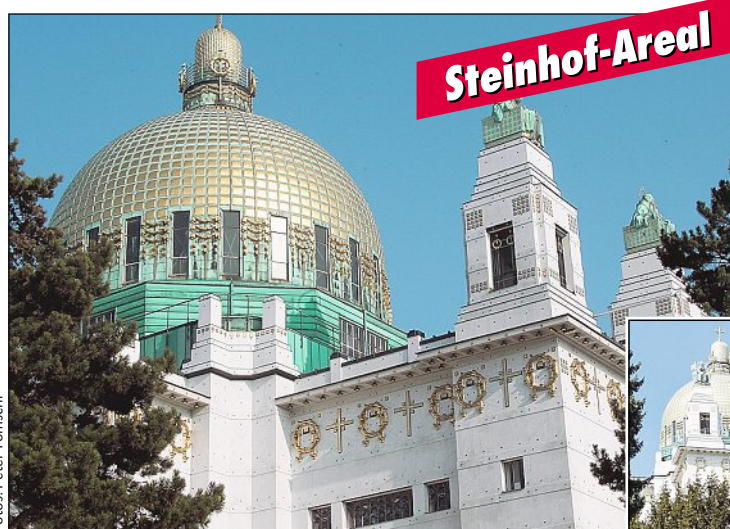
Austerben: In den Heurigenorten jagt ein Abriss den anderen. Die Traditionsdörfer werden verbaut. Die Initiative Denkmalschutz ist empört.

Verschandelung: Als wäre der triste Betonklotz unmittelbar neben dem Barockjuwel nicht bereits schlimm genug, soll der Bürobau nun durch die Zürich-Versicherung auch noch um 2,5 Etagen aufgestockt werden. Für Initiativen und Architekten wie für Wiener und Touristen reiht sich der Zubau in eine traurige Serie drohender Zerstörungen unserer Wiener Baujuwelle.



Casino Zögernitz

Foto: Martin A. Jöchl



Steinhof-Areal

Enttäuschung: Nach jahrelangem Kampf mit prominenter Unterstützung für die Steinhofgründe fährt die Stadt über das Welterbe drüber, so die Kritik. Trotz versprochenen „Dreifach-Schutzes“ von Maria Vassilakou fällt im Herbst der Startschuss für 66 von 140 Neubau-Einheiten der Gesiba auf dem Areal.



Verklotzung: Ein Investor verspricht die Sanierung des Pracht-Casinos Zögernitz und will nebenan einen Neubau mit 48 Luxuswohnungen und Tiefgarage errichten. Tatsächlich stimmt die Regierung der Umwidmung zu, trotz massenhafter Proteste der Döbler Bevölkerung. Die Bürgerinitiative hofft zumindest noch auf eine Redimensionierung des Projektes.

Foto: Zweifo

Fotos: Peter Tomschi